



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 59 / Januar 2024



Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer)

Gedanken



Gedanken zu Neujahr

von

Pater Nivard Huber

Wir beginnen ein neues Jahr und wünschen einander alles Gute und Gottes Segen, vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Mit diesem Glückwunsch segnen wir gleichsam unseren Nächsten.

Eigentlich sollten wir das immer tun und nicht nur am Neujahrstag. Aber es gibt eben Zeitpunkte, an denen wir besonders innehalten und zurück, aber auch vorwärts schauen. Der Zeitenlauf geht weiter, die Uhren bleiben nicht stehen. Es ist nicht so, als ob unser Leben plötzlich abbricht und neu beginnt. Wir tragen unsere Sorgen, aber auch Freuden weiter.

Aber es ist gut, dass wir mit der Kalender-Zäsur einmal nachdenken, aber wir dürfen uns nicht einbilden, dass plötzlich alles anders wird. Klar dürfen wir uns vornehmen, das oder jenes besser zu machen. Aber wir wissen aus Erfahrung, dass gute Vorsätze manchmal bald wieder vergessen sind. Wir können nicht, auch nicht nach einem Jahreswechsel, unseren alten Menschen einfach abstreifen. Wir können nicht als unbeschriebenes Blatt einfach von Neuem beginnen.

Was uns daran hindert, ist so etwas wie eine Erblast, die unser Leben begleitet. Schon von Geburt an sind wir in eine Welt verstrickt, die alles andere als heil und gesund ist. Das prägt unseren Charakter und es ist nicht leicht, in späteren Zeiten über diesen Schatten zu springen.

Wir kennen dieses Phänomen unter einem alten Namen als „Erbsünde“ – eine wenig passende Bezeichnung, die immer wieder zu Missverständnissen Anlass gab. Denn Sünde bedeutet immer ein aktives, persönlich zu verantwortendes Tun – das ist hier nicht der Fall. Hier dreht es sich einfach um Strukturen, in die wir hineingeboren und von denen wir geprägt sind. Und daher wissen und spüren wir, dass wir eine Erblast zu tragen haben. Daher stellt sich die Frage: wie werden wir von dieser Last befreit, die uns von Geburt an drückt und vielleicht auch unsere Entfaltung verhindert?!

Gerade zur Jahreswende will der Mensch in die Zukunft blicken. Bleigießen, die Sterne befragen, Wahrsagerinnen kontaktieren, haben Hochkonjunktur. Aber das zeigt doch, dass der Mensch seine Zukunft in den Griff bekommen möchte, dass er wissen möchte, was auf ihn zukommt.

Gedanken

Doch was erreicht er damit? Eigentlich nichts! Nur, dass er ängstlich und unfrei wird und massiv unter Druck kommt.

Wir Christen wissen, dass wir uns selbst nicht erlösen können, dass aber EINER in unsere Welt gekommen ist, der uns erlösen und retten will.

„Siehe ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch der Heiland, der Retter geboren.“

„Als die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz, damit er die loskaufe, die unter dem Gesetz stehen“.

UND DAS SIND WIR!

Gott setzt einen Neuanfang und zwar durch eine Frau, die nicht unter dem Gesetz stand, sondern die vorbereitet war als reines Gefäß, DEN aufzunehmen, der uns erlösen wollte.

Ein Vergleich sei gestattet: Wenn ein Chemiker eine absolut reine Flüssigkeit braucht, dann muss auch das Gefäß, in dem er diese Flüssigkeit aufbewahrt, absolut rein sein.

Das heißt: Wenn wir Maria als dieses Gefäß verstehen, so war sie von Anfang an von aller irdischen Unreinheit bewahrt. So konnte sie DEN Menschen zur Welt bringen, der wohl dem Gesetz dieser Welt unterworfen, nicht aber darin verstrickt war.

Gott setzt also einen Neuanfang, einen Neubeginn und benützt dazu Maria. Sie gibt ihr Einverständnis:

„Siehe ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast.“

Das wäre doch auch für uns ein gutes Motto für das neue Jahr!

Stellen wir uns einfach in den Dienst des Herrn.

Pater Nivard Huber OCist.

**Die Klostersgemeinschaft von Wettingen – Mehrerau
wünscht allen Menschen
ein gesundes und friedliches neues Jahr !**

Mit diesen Wünschen verbinden wir unseren großen Dank
für Ihre Treue, Spenden und Ihr Gebet im Jahr 2023.

Herzliche Einladung



Hochfest der Gottesmutter Maria Montag, 01. Januar 2024	<u>07.15 Uhr</u> Frühmesse <u>10.00 Uhr</u> Feierliches Hochamt <u>18.00 Uhr</u> Feierliche Vesper
Benediktionstag Abt Vinzenz Dienstag, 02. Januar 2024	<u>07.15 Uhr</u> Dankgottesdienst zum Jahrestag der Abtsbenediktion
Erscheinung des Herrn <i>Epiphanie</i> Samstag, 06. Januar 2024	<u>07.15 Uhr</u> Frühmesse <u>10.00 Uhr</u> Pontifikalamt <u>18.00 Uhr</u> Feierliche Vesper
Taufe des Herrn Sonntag, 07. Januar 2024	<u>07.15 Uhr</u> Frühmesse <u>10.00 Uhr</u> Hochamt <u>18.00 Uhr</u> Feierliche Vesper
Hochfest unserer Ordensväter Robert, Alberich, Stephan Freitag, 26. Januar 2024	<u>07.15 Uhr</u> Konventamt <u>16.30 Uhr</u> Heilige Messe am Gnadenaltar <u>18.00 Uhr</u> Vesper

Gottesdienste und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Konventamt
08.30 Uhr	Terz
12.00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet
16.30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag	
05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Frühmesse
09.15 Uhr	Terz
10.00 Uhr	Hochamt
11.45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Ich will dich preisen Tag für Tag / und deinen Namen loben immer und ewig.

(Psalm 145)

Benediktionstag

In diesem Jahr kann Abt Vinzenz Wohlwend OCist. seinen fünften Jahrestag zur Abtbenediktion feiern.

Am 02.01.19 wurde er zum 54. Abt von Wettingen und 11. Prior von Mehrerau „geweiht“. Der Heiligen Messe stand damals der Generalabt des Zisterzienserordens, P. Mauro-Giuseppe Lepori OCist., vor.

Wir danken Pater Abt Vinzenz für seinen Einsatz und wünschen ihm weiterhin Gottes Segen!

Mit einigen Bildern möchten wir an den Benediktionstag erinnern:



Vertragsverlängerung



Vertrag zur Trinkwasserversorgung der Bregenzer Bevölkerung verlängert

Am 20. Dezember wurde in unserer Abtei ein Vertrag zwischen der Stadt Bregenz, den Stadtwerken Bregenz und dem Kloster unterzeichnet, der die Trinkwasserversorgung der Bregenzer Bevölkerung bis zum Jahr 2060 sichert.

Zur Unterzeichnung waren Bürgermeister Michael Ritsch, Stadtrat Heribert Hehle und Stadtwerke-Geschäftsführer Wolfgang Winkler zu Abt Vinzenz gekommen.

Neben der Vertragsverlängerung hat unsere Klostersgemeinschaft der Stadt Bregenz im Falle der Veräußerung des Geländes ein Vorkaufsrecht eingeräumt.

Seit Jahrzehnten bezieht Bregenz 95 % seines Trinkwassers aus dem Grundwasserbegleitstrom der Bregenzer-Ach unterhalb unseres Mehrerauer-Waldes. Dieses wird von den Stadtwerken aus etwa 30 m Tiefe durch zwei Vertikalfilterbrunnen an die Oberfläche transportiert, durch Sandfilter geleitet und mit Sauerstoff angereichert. Eine weitere Behandlung ist aufgrund der hervorragenden Wasserqualität nicht notwendig. Der durchschnittliche Tagesbedarf von sieben Millionen Litern wird dann nachts in zwei große Hochbehälter am Pfänderhang gepumpt.

Dank der guten Beziehungen aller Beteiligten gibt es für die Bregenzer Bevölkerung nicht nur sauberes, sondern im Vergleich mit anderen Städten auch günstiges Wasser.

Abt Vinzenz sagte hierzu: „Wasser ist ein Grundbedürfnis allen Lebens. Es ist wichtig, dass der Bregenzer Bevölkerung das Wasser zu einem fairen Preis zur Verfügung steht.“

Firmvorbereitung Mehrerau



Firmvorbereitung am Collegium Bernardi

Verbunden mit Gott und den Menschen

Im November starteten 20 Jungen und Mädchen in die Mehrerauer-Firmvorbereitung. Es ist das zweite Jahr, nachdem wir das Firmalter auf 14 Jahre angehoben haben und somit besuchen die Firmlinge derzeit die 4. Klassen an unserem Collegium Bernardi.

Verbunden mit Gott und den Menschen – so heißt das Motto unserer diesjährigen Firmvorbereitung. Miteinander „verbunden“ zu sein ist eine tiefe Sehnsucht jedes Menschen. Wir brauchen in unserem Leben das Gefühl von Verständnis, Geborgenheit, Sicherheit, Zugehörigkeit und Liebe. Wir brauchen Menschen, die mit uns an der Seite die großen und kleinen Herausforderungen des Lebens meistern.

Für junge Menschen ist es völlig normal, sich digital zu unterhalten (Whatsapp, Snapchat...) und auf dem neusten Stand zu bleiben (Instagram, TikTok...). Doch soll es in der Firmvorbereitung nicht nur um die Verbindung unter den Menschen gehen, sondern auch die Verbindung zu Gott soll ins Spiel gebracht werden.

Mit der Frage der Verbindung zu Gott möchte das Motto, „Verbunden mit Gott und den Menschen“, eine neue Dimension eröffnen.

Ein Blick in die aktuelle Shell-Jugendstudie weckt den Eindruck, dass für eine Mehrheit der Jugendlichen die „Verbindung“ zu Gott zunehmend unterbrochen oder gar ganz abgebrochen zu sein scheint. Nur 39 Prozent der befragten katholischen Jugendlichen gaben an, dass ihnen ihr Glaube wichtig ist. Traditionelle religiöse Formen und die konfessionelle Bindung verlieren immer weiter an Bedeutung.

In der Firmvorbereitung möchten wir die kritische Distanz der Jugendlichen zu den Themen des Glaubens aufgreifen und mit ihnen darüber ins Gespräch kommen: Wie sieht meine Beziehung zu Gott aus? In welchen Situationen spüre ich die Verbindung zu ihm ganz deutlich? Wann oder wodurch gab es „Verbindungsprobleme“? Es geht somit in der Firmvorbereitung in erster Linie nicht um die Vermittlung vorgefertigter Glaubenssätze, sondern auch um die Reflexion der eigenen Gottesbeziehung und letztlich um nichts Geringeres als um die Entscheidung, ob ich, bestärkt durch den Heiligen Geist, mit diesem Gott weiterhin in Verbindung bleiben möchte oder nicht.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren werden die Firmlinge vom Religionslehrer Andreas Schönmetzler und vom Internats- und Schulseelsorger Frater Subprior Josua auf die Firmung vorbereitet. Der Festgottesdienst zum Empfang des Sakraments wird am 28. Juni mit Abt Vinzenz als Firmspender sein.

Wir bitten Sie, unsere jungen Christen auf dem Weg zur Firmung mit Ihren Gebeten zu begleiten.

Collegium Bernardi

Tag der offenen Tür am Collegium Bernardi

Schule – Glaube – Alltag



Die Entstehung von Schulen und Universitäten ist im christlichen Abendland eng mit dem Wirken von Klöstern und Ordensleuten verknüpft. So war und ist uns Bildung von jungen Menschen ein wichtiges Anliegen.

Nach der Wiederbesiedelung der Mehrerau durch die Zisterzienser im Jahr 1854 begann bereits im Herbst das erste Schuljahr an der klösterlichen Schule. Seit 1886 trägt die Schule offiziell den Namen „Collegium Sancti Bernardi“.

Heute ist das „Collegium Bernardi“ eine katholische Privatschule mit Internat, unter der Trägerschaft unserer Abtei. Schulerhalter sind somit Abt Vinzenz und der Konvent. Als Schulerhalter legen wir Wert darauf, dass die Grundlage im täglichen Miteinander ein von christlichen Werten getragenes Zusammenleben ist.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 führen wir neben dem Gymnasium auch eine private Volksschule. Derzeit besuchen insgesamt 400 Schülerinnen und Schüler den Schulstandort Mehrerau.

Am Freitag, 19. Jänner 2024 lädt das Collegium interessierte Besucher und Besucherinnen zu einem Tag der offenen Tür ein. Volksschule und Gymnasium präsentieren sich in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Unsere Schülerinnen und Schüler, sowie das Lehrer- und Betreuerteam zeigen Ihnen unseren Schulcampus.

Zusätzlich können Sie sich über die Schulpastoral, den Schulerhalter und den Verein der Freunde des Klosters Mehrerau informieren. Hierzu werden Mitglieder des Konvents am Collegium anwesend sein. Herzliche Einladung, unser Collegium Bernardi kennenzulernen.

Freitag, 19. Jänner 2024
13.00 – 17.00 Uhr

**Schule, die
auch Spaß
machen kann.**

Wir sind Mehrerau. Lernen und lehren
mit Freude und Engagement – weil bei
uns jedes Kind zählt. Wir heißen Sie
herzlich willkommen.

www.collegium-bernardi.at

Welttag des Friedens



Weltfriedenstag am 01. Januar 2024

„Künstliche Intelligenz und Frieden“

Die Künstliche Intelligenz ist in aller Munde – auch Papst Franziskus will sich damit auseinandersetzen. Für den katholischen Weltfriedenstag am 01. Januar handelt seine Botschaft vom Umgang mit der neuen Technologie.

Die entsprechende Papst-Botschaft wird den Titel „Künstliche Intelligenz und Frieden“ tragen. Die Fortschritte auf dem Gebiet der KI wirkten sich in zunehmendem Masse auf das menschliche Handeln aus, heißt es in der Botschaft. Papst Franziskus ruft darin zu einem offenen Dialog darüber auf.

Unser Kirchenoberhaupt möchte verhindern, dass sich bei Entwicklung und Gebrauch von KI-Systemen eine „Logik der Gewalt und Diskriminierung“ festsetzt. Es muss verantwortlich mit den neuen Technologien umgegangen werden, um sie zum Wohle der Menschheit einzusetzen.

„Mein Gebet zu Beginn des neuen Jahres ist, dass die rapide Entwicklung von Formen künstlicher Intelligenz die vielen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, die es in der Welt bereits gibt, nicht noch vergrößert, sondern dazu beiträgt, Kriege und Konflikte zu beenden und viele Formen des Leidens zu lindern, die die Menschheitsfamilie heimsuchen. Mögen die Christen, die Gläubigen der verschiedenen Religionen und die Männer und Frauen guten Willens in Harmonie zusammenarbeiten, um die Chancen zu nutzen und sich den durch die digitale Revolution verursachten Herausforderungen zu stellen und um den künftigen Generationen eine solidarische, gerechtere und friedlichere Welt zu übergeben.“ (Papst Franziskus)

Der Weltfriedenstag der katholischen Kirche wird seit 1968 jährlich am 1. Januar begangen; er geht zurück auf eine Initiative Papst Pauls VI. (1963-1978). Zum Weltfriedenstag veröffentlicht der Papst jeweils vorab eine Weltfriedensbotschaft, in der er ein Thema näher erörtert.

Die Botschaft im Wortlaut finden Sie unter
www.vatican.va

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters



Wenn wir beten, dann vereinen wir uns mit der ganzen Kirche Gottes und dies kommt in besonderer Weise auch in der Gemeinschaft und Einheit der Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters zum Ausdruck.

Auch im Jahr 2024 können Sie die monatlichen Gebetsanliegen des Papstes im Klosterblatt nachlesen und mit uns in seinen Anliegen beten.

Tägliches Gebet

(zu beten in Verbindung mit dem Gebetsanliegen des Heiligen Vaters)

Gott, unser Vater,
vor Dich bringe in diesen Tag;
meine Gebete und meine Arbeit,
Leiden und Freuden,
vereint mit Deinem Sohn Jesus Christus,
der nicht aufhört,
sich Dir in der Eucharistie
zur Erlösung der Welt darzubringen.
Der Heilige Geist,
von dem Jesus erfüllt war,
lenke mich und schenke mir Kraft,
heute Deine Liebe zu bezeugen.
Mit Maria, der Mutter unseres Herrn und der Kirche,
bete ich besonders in der Meinung
des Heiligen Vaters für diesen Monat...

Januar 2024

FÜR DIE GABE DER VIELFALT IN DER KIRCHE

Wir beten, dass der Heilige Geist uns helfe, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaft zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen liturgischen Traditionen der katholischen Kirche zu entdecken.

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET 2024



In dir, allmächtiger Gott,
betrachten wir den Glanz der wahren Liebe.
An dich wenden wir uns vertrauensvoll.

Errette uns in deiner Gerechtigkeit und schenke uns,
dass unsere Familien und Gemeinden
Orte der Gemeinschaft und des Gebets sein können.
Wir beten für unsere Familien und Gemeinschaften,
die so viele Formen von Gewalt, Verblendung,
Ablehnung, Spaltung und Isolation erleben.

Mögen alle, die Opfer wurden,
Trost und Heilung in dir finden, o Herr des Friedens.
Sei du die Ruhe in unseren Stürmen,
die Stärke in unserer Schwäche
und das Licht in unserer Dunkelheit.
Schenke uns, Gott, deinen Frieden in Körper, Geist und Seele.
Bewahre uns vor allem, was uns Kummer, Trauer und Schmerz bereitet.

Gib uns die Kraft und Weisheit,
um die Schöpfung zu schützen –
dein Geschenk für uns.

Richte deinen barmherzigen Blick auf uns,
gib uns deinen Segen
und umgib uns mit deinem beständigen Schutz,
damit wir mit einer Stimme dein Lob singen können.

Möge deine grenzenlose Barmherzigkeit auf uns ruhen.
O Herr, erhöhe uns gnädig.

Amen.

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

